
„HALLO, ROTES FUCHS“

Ein Märchen von Eric Carle über Farben, Tiere und Geburtstag

Modultyp	Kreative Kommunikation
Niveaustufe	A1
Zielgruppe	Schüler von 10 bis 13 Jahren
Autorinnen	Morvai Edit, Veress Bernadett

A kiadvány az Educatio Kht. kompetenciafejlesztő oktatási program kerettanterve alapján készült.

A kiadvány a Nemzeti Fejlesztési Terv Humán erőforrás-fejlesztési Operatív Program 3.1.1. központi program (Pedagógusok és oktatási szakértők felkészítése a kompetencia alapú képzés és oktatás feladataira) keretében készült, a sulinoVA oktatási programcsomag részeként létrejött tanulói információhordozó. A kiadvány sikeres használatához szükséges a teljes oktatási programcsomag ismerete és használata.

A teljes programcsomag elérhető: www.educatio.hu címen.

Szakmai vezető: Kuti Zsuzsa

Szakmai bizottság: Enyedi Ágnes, dr. Majorosi Anna, dr. Morvai Edit

Szakmai lektor: Thomann Julianna

Idegen nyelvi lektor: Ettelt Andrea

Szakértő: Némethné Gálvölgyi Mária

Alkotószerkesztő: Tarajossy Zsuzsa

Felelős szerkesztő: Burom Márton

©

Szerzők: Morvai Edit, Veress Bernadett

Educatio Kht. 2008

MODULBESCHREIBUNG

MODULTYP	Zauberwelt Sprache – Märchen, Reime, Lieder
INHALTE DES MODULS	Im Modul wird das Märchen „ <i>Hallo, roter Fuchs</i> “ von Eric Carle (Gerstenberg Verlag, ISBN 978-3-8067-4239-8) bearbeitet. Das Märchen erzählt von dem Tag, als der kleine Frosch Geburtstag hat. Er lädt verschiedene Tiere ein, die rot, blau und gelb oder eben orangefarbig, lila und grün sind. Im Märchen geht es also nicht nur um Geburtstag und Tiere, sondern auch um Farben und ihre Gegenstücke, so wie sie Goethe in seiner berühmten Farbenlehre vor vielen Jahren beschrieben hat. Die Schüler lernen nicht nur das Märchen kennen, sondern sie führen es auch auf. Dabei beschäftigen sie sich damit, wie man eine Einladungskarte schreibt, sie basteln Tierfiguren und gestalten ein Stabfigurentheater.
ZIELE DES MODULS	<ul style="list-style-type: none"> ■ durch die Bearbeitung eines authentischen Textes Selbstvertrauen und Motivation stärken ■ Spaß am Lernen empfinden ■ mit Kopf, Herz und Hand lernen ■ Hör-Sehkompetenz entwickeln ■ Lesefertigkeit, in erster Linie in Form von sinngestaltendem Lesen entwickeln ■ Sprechfertigkeit entwickeln ■ Schreibkompetenz entwickeln ■ Darstellungskompetenz entwickeln ■ soziale und persönliche Kompetenzen entwickeln ■ Weltwissen erweitern
VORGESEHENE STUNDENZAHL	5 Stunden
ZIELGRUPPE	Schüler von 10 bis 13 Jahren
NIVEAUSTUFE	A1

VORKENNTNISSE		<p>allgemein:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ elementare Sprachkenntnisse, vor allem im Bereich der Hör-Seh- und Sprechkompetenz, die die Schüler bei der Bearbeitung einiger ganz grundlegender, für Kleinkinder interessanter Themen erworben haben ■ Erfahrungen mit Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit ■ Erfahrungen mit handlungsorientiertem, mehrkanaligem, ganzheitlichem Lernen <p>konkret:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Farben, Tiere, Gegenstände ■ einfache Fragen und Antworten (<i>Was ist das? / Ist das ein/eine/ein...? Ja, das ist ein/eine/ein... / Nein, das ist kein/keine/ kein...</i>)
ANKNÜPFUNGSPUNKTE	zu Modulen in anderen Bildungsbereichen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Muttersprachenunterricht ■ visuelle Erziehung
	zu anderen Modulen im Bildungsbereich DaF	–
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Allgemeine Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ soziale und persönliche Kompetenzen, ■ Darstellungskompetenz
	Fremdsprachliche Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Hör-Sehkompetenz ■ Lesekompetenz ■ Sprechfertigkeit ■ Schreibfertigkeit
AUSWERTUNG		<p>Wichtig ist, dass die Schüler ihre Leistungen selbst bewerten lernen. Dazu dient in diesem Modul das Auswertungsgespräch am Ende der fünften Stunde, in dem die Schüler Gelegenheit bekommen, über ihre eigene Arbeit und die der ganzen Gruppe zu reflektieren. Das Auswertungsgespräch soll auf dieser Lernstufe noch auf Ungarisch laufen, denn das erstrangige Ziel ist die Entwicklung der Reflexionskompetenz der Schüler, wobei die fehlenden sprachlichen Mittel die Möglichkeiten unnötig einschränken können.</p> <p>Der Lehrer soll Erfolge und Schwierigkeiten der einzelnen Schüler während der ganzen Arbeit mitverfolgen und ihnen regelmäßig Rückmeldung geben. Dabei soll er immer davon ausgehen, was der Schüler schon kann und ihm Ratschläge geben, wie er das, was er noch nicht oder nicht so gut kann, in der Zukunft besser macht. Lehrer und Schüler sollen sich dessen bewusst sein, dass Fehler zum Lernprozess gehören. Der Lehrer soll die Schüler ermutigen, mit der Sprache kreativ und phantasievoll umzugehen, mit ihr zu spielen und zu experimentieren.</p>

<p>DIDAKTISCH-METHODISCHE EMPFEHLUNGEN</p>	<p>Die Entwicklung der fremdsprachlichen Kompetenz der Schüler ist ein langer Prozess, der aus zahlreichen kleinen, aufeinander aufbauenden Schritten besteht. Auf dieser Lernstufe sind freie Sprachproduktionen noch nicht oder beschränkt zu erwarten, eher ist es so, dass die Schüler sich reproduzierend und/oder rekonstruierend zu den Themen äußern. Man sollte sie auch nicht drängen, sprachlich aktiv zu werden, denn Schüler brauchen unterschiedlich viel Zeit, um sich sicher in der Fremdsprache zu fühlen. Die Arbeit in Paaren und kleinen Gruppen ermöglicht ihnen, häufige und intensive Erfahrungen mit der Sprache zu machen, und nimmt schüchternen Schülern die Angst, sich vor der Großgruppe bloßzustellen. Demselben Zweck dient das Stabfigurentheater, das den Schülern, die weniger gern vor einem Publikum auftreten, die Möglichkeit gibt, hinter der Decke „versteckt“ zu spielen.</p> <p>Im Modul werden die vier Fertigkeiten, Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben integriert entwickelt. Die vielfältigen Aktivitäten bieten den Schülern Möglichkeiten, handlungsorientiert und mit allen Sinnen zu lernen. Das Theaterspiel trägt zur Entwicklung ihrer sozialen und persönlichen Kompetenzen effektiv bei.</p> <p>Konkrete methodische Empfehlungen sind in den Stundenentwürfen jeweils dort aufgeführt, wo sie sich direkt auf einen Schritt oder Teilschritt beziehen.</p>
<p>EMPFOHLENE LITERATUR</p>	<p>Diverse Nummern der Fachzeitschrift „<i>Frühes Deutsch</i>“. W. Bertelsmann Verlag (mehr dazu unter http://www.goethe.de/dll/prj/zfd/efg/deindex.htm)</p>

AUFBAU DES MODULS

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
1	<ul style="list-style-type: none"> ■ sich für ein neues Thema motivieren können ■ Wortschatz wiederholen ■ Rechtschreibung üben ■ zu Wörtern Bilder malen ■ in der Gruppe zusammenarbeiten können ■ einfache Fragen beantworten und selbst Fragen stellen 	mit einem Kreisel spielen, über Farben und Gegenstände sprechen	Farben und Gegenstände, einfache Fragen und Antworten (<i>Was ist das? / Ist das ein/eine/ein...? Ja, das ist ein/eine/ein... / Nein, das ist kein/keine/ kein...</i>)	Kreisel (erstellt vor der Stunde, aufgrund der 1.1 Bastelanleitung – Kreisel) A3-Papiere Buntstifte Blu-Tack
2	<ul style="list-style-type: none"> ■ Weltwissen erweitern ■ Hörverstehen entwickeln (globales Hören) ■ Vermutungen zu einem Hörtext anstellen und überprüfen ■ Bilder als Verstehenshilfe nutzen, logisch denken ■ durch Experimentieren Einsicht in die „Welt der Farben“ gewinnen 	ein Märchen Schritt für Schritt bearbeiten und dadurch Goethes Farbenlehre kennen lernen mit Grundfarben und ihren Gegenständen experimentieren	Text des Märchens (Wortschatz und Strukturen zu den Themen <i>Farben, Tiere, Geburtstag</i>)	Märchenbuch „ <i>Hallo, roter Fuchs</i> “ von Eric Carle weißes A4-Blatt roter und schwarzer Filzstift für jeden Schüler, Märchenbuch (einleitende Seite) evtl. Bild über Goethe (Internet) 2.4 Bildkarten – Tiere 2.5 Bildkarten – Tiere in den Komplementärfarben
3	<ul style="list-style-type: none"> ■ Schreibfertigkeit entwickeln (Textsorte: Einladungskarte) ■ Schreiben als Gruppenaktivität erleben ■ Schreiben als Prozess erleben 	Einladungskarte schreiben	Basiswortschatz und -strukturen für eine Einladungskarte	Bildkarten von der vorigen Stunde (2.4 Bildkarten – Tiere, 2.5 Bildkarten – Tiere in den Komplementärfarben) Blu-Tack Tafel Kreide (Alternative: Satzstreifen, dicker Filzstift, Blu-Tack) weiße oder bunte A4-Blätter Filz- und/oder Buntstifte

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
4	<ul style="list-style-type: none"> ■ Handgeschick und Kreativität entwickeln ■ in Paaren und in der Gruppe zusammenarbeiten ■ die eigenen Fähigkeiten richtig einschätzen lernen (Rollen übernehmen) ■ Leseverstehen entwickeln (selektives / globales / totales Lesen üben) ■ sinngestaltendes Lesen üben 	Tierfiguren basteln, Rollen übernehmen, Text total lesen, einüben	Text des Märchens	4.1 Schablonen – Tiere Stäbchen für die Stabfiguren Pappkarton Tesafilm Schere Malkasten 4.3 Märchentext – „ <i>Hallo, roter Fuchs</i> “
5	<ul style="list-style-type: none"> ■ sinngestaltendes Lesen üben ■ an der Arbeit der Gruppe diszipliniert und verantwortungsvoll teilnehmen ■ Darstellungskompetenz entwickeln ■ soziale und persönliche Kompetenzen entwickeln ■ Reflexionskompetenz entwickeln 	Märchen aufführen, eigene Arbeit und die Arbeit der anderen Gruppe auswerten	Text des Märchens	Stabfiguren und Textteile (aus Schritt 3) Decke evtl. Videoaufnahmen

STUNDENENTWÜRFE

1. STUNDE: ZWEIMAL DREI FARBEN

ZIELE DER STUNDE

- Die Schüler sollen
- sich für ein neues Thema motivieren können.
 - Wortschatz wiederholen.
 - Rechtschreibung üben.
 - zu Wörtern Bilder malen.
 - in der Gruppe zusammenarbeiten können.
 - einfache Fragen beantworten und selbst Fragen stellen.

MATERIALIEN, MEDIEN

Kreisel (erstellt vor der Stunde, aufgrund der 1.1 Bastelanleitung – Kreisel), A3-Papiere, Buntstifte, Blu-Tack

SCHRITT 1

Hinführung zum Thema – Teil 1: Farben

ZEIT

5 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

sich für ein neues Thema motivieren können

SOZIALFORMEN

Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN

Kreisel (erstellt vor der Stunde, aufgrund der 1.1 Bastelanleitung – Kreisel)

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer stellt die Frage, welche Farben die Schüler auf Deutsch benennen können.
2. Lehrer bittet die Schüler, sich um den Lehrertisch herum zu versammeln. Er nimmt den Kreisel, den er für diese Stunde vorbereitet hat (1.1 Bastelanleitung – Kreisel) und dreht ihn so schnell, dass die Schüler die einzelnen Farben im Farbkreis nicht sofort erkennen können. Sie sollen erraten, welche Farben der Kreisel hat.
3. Lehrer stoppt den Kreisel.
Schüler kontrollieren ihre Vermutungen und benennen (noch einmal) die sechs Farben, die der Kreisel hat.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler nennen die Farben, die sie kennen, auf Deutsch.
2. –
3. –

SCHRITT 2 Hinführung zum Thema – Teil 2: Was ist rot?**ZEIT** 20 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Wortschatz wiederholen
Rechtschreibung üben
zu Wörtern Bilder malen
in der Gruppe zusammenarbeiten**SOZIALFORMEN** Gruppenarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** A3-Papiere, Buntstifte, Blu-Tack**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Lehrer teilt die Schüler in sechs Gruppen.

Methodische Empfehlung:

Für die Einteilung der Gruppen bereitet er Zettel mit den sechs Farben des Kreisels vor. Schüler ziehen jeweils einen Zettel. Diejenigen, die dieselbe Farbe haben, gehören zu einer Gruppe.

Lehrer verteilt den Gruppen A3-Blätter, die jeweils mit einer Farbe des Kreisels markiert sind. Die Schüler sollen Namen der Gegenstände auf das Papier schreiben, die diese Farbe haben (z. B. rot: Erdbeere, Feuer, Rose, Tomate – gelb: Sonne, Banane, Zitrone – grün: Gras etc.).

2. Nach einer Weile wandern die Papiere im Uhrzeigersinn „eine Station“, d.h. zur nächsten Gruppe weiter. Die Gruppe liest die Wörter auf dem Papier, kontrolliert und ergänzt die Liste. So wandern die Papiere immer weiter, bis jede Gruppe jedes Papier bearbeitet hat.
3. Zum Schluss kommen die Papiere wieder zu der Gruppe zurück, die als erste daran gearbeitet hat. Jetzt sollen die Schüler möglichst viele Gegenstände aus der Liste zeichnerisch darstellen, d.h. das Papier reichlich dekorieren. Dann werden die Arbeiten an die Wand gehängt.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. –

2. –

3. –

SCHRITT 3 Hinführung zum Thema – Teil 3: Ist das ein...?**ZEIT** 20 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** einfache Fragen beantworten und selbst Fragen stellen**SOZIALFORMEN** Plenum**MATERIALIEN, MEDIEN** A3-Blätter (aus Schritt 2) an der Wand**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Schüler sollen sich vor den Papieren an der Wand aufstellen und Lehrer stellt in 1. –
schnellem Nacheinander Fragen zu den Bildern:
 - zuerst nach dem Muster *Was ist das?*
 - im zweiten Schritt *Ist das eine gelbe / ein roter / ein blaues / etc...?* In diesem Schritt formuliert er die Fragen so, dass die Antwort immer *Ja, das ist ein /eine/ ein ... ist.*
 - im dritten Schritt stellt er dieselbe Frage (*Ist das ein/eine/ein...?*), aber so, dass die Schüler mit *Nein, das ist kein/keine/kein...* antworten müssen.In einem zusammenfassenden Schritt mischt er die drei Typen von Fragen und er ermuntert die Schüler, dass auch sie einander Fragen stellen.

Methodische Empfehlung:

Es ist kein Problem, wenn die Schüler von sich selbst aus nicht entscheiden können, ob ein Gegenstand „ein“, „eine“ oder „ein“ ist. In der Frage steckt nämlich die Antwort. Und wenn eine Frage oder eine Antwort nicht ganz korrekt formuliert ist, kann der Lehrer die Aussage sanft korrigieren. Der Schwerpunkt liegt hier nicht auf dem Artikel, sondern auf der Übung der Strukturen zum Fragen und Antworten.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

2. STUNDE: „HALLO, ROTER FUCHS“ – EIN MÄRCHEN VON ERIC CARLE

ZIELE DER STUNDE	Die Schüler sollen <ul style="list-style-type: none">■ Weltwissen erweitern.■ Hörverstehen entwickeln (globales Hören).■ Vermutungen zu einem Hörtext anstellen und überprüfen, Hörverstehen (globales Hören), Bilder als Verstehenshilfe nutzen, logisches Denken fördern.■ durch Experimentieren Einsicht in die „Welt der Farben“ gewinnen.
MATERIALIEN, MEDIEN	Märchenbuch „ <i>Hallo, roter Fuchs</i> “ von Eric Carle, weißes A4-Blatt, roter und schwarzer Filzstift für jeden Schüler, Märchenbuch (einleitende Seite), evtl. Bild über Goethe (Internet), 2.4 Bildkarten – Tiere, 2.5 Bildkarten – Tiere in den Komplementärfarben
SCHRITT 1	Problemaufriss – Teil 1: Rot oder grün?
ZEIT	5 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Weltwissen erweitern Hörverstehen entwickeln (globales Hören)
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	Märchenbuch „ <i>Hallo, roter Fuchs</i> “ von Eric Carle

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer zeigt den Schülern die Seite mit dem roten Herzen im Buch („*Hallo, roter Fuchs*“ von Eric Carle) und stellt die Frage: *Was ist das?* Nachdem die Schüler antworten: *Das ist ein Herz.*, fragt er weiter: *Ist das ein rotes Herz?* Natürlich antworten die Schüler mit ja, aber der Lehrer schüttelt den Kopf und sagt: *Nein, es tut mir Leid. Das ist falsch. Das ist ein grünes Herz.* Da sich die Schüler über diese Behauptung des Lehrers sehr wundern, begründet er seine Meinung: *Seht ihr den kleinen schwarzen Punkt in der Mitte des Herzens? Wenn ich ihn 10 Sekunden lang ganz ruhig anschau und direkt danach auf den schwarzen Punkt auf der weißen Seite daneben gucke, sehe ich nach einer Weile ein grünes Herz. Wollt ihr das ausprobieren?*

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

SCHRITT 2 Problemaufriss – Teil 2: Rot oder grün?**ZEIT** 5 Minuten**SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG** durch Experimentieren Einsicht in die „Welt der Farben“ gewinnen**SOZIALFORMEN** Einzelarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** weißes A4-Blatt, roter und schwarzer Filzstift für jeden Schüler**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Lehrer verteilt den Schülern ein weißes A4-Blatt. Sie sollen das Blatt in der Mitte zusammenfalten und dann wieder öffnen. Auf die linke Seite sollen sie mit Filzstift ein rotes Herz malen mit einem ganz kleinen schwarzen Punkt in der Mitte. In die Mitte der linken Seite sollen sie nur einen ganz kleinen schwarzen Punkt malen. 1. –

Methodische Empfehlung:

Als Vorlage für diesen Teilschritt dienen die entsprechenden Seiten im Märchenbuch.

2. Schüler sollen sich zur Überprüfung dessen, ob der Lehrer recht hat, zuerst das rote Herz anschauen und dabei still und langsam bis zehn zählen, dann sollen sie das Herz mit der Hand abdecken und sofort auf der anderen Seite den kleinen schwarzen Punkt anstarren. Wenn sie ruhig und geduldig sind, erscheint vor ihren Augen bald ganz blass ein grünes Herz. 2. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN**SCHRITT 3 Goethes Farbenlehre****ZEIT** 5 Minuten**SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG** Weltwissen erweitern**SOZIALFORMEN** Plenum**MATERIALIEN, MEDIEN** Märchenbuch (einleitende Seite), evtl. Bild über Goethe (Internet)

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer erzählt den Schülern die Geschichte, wie Johann Wolfgang Goethe, der berühmte deutsche Dichter darauf gekommen ist, dass es eigentlich nur drei Grundfarben auf der Welt gibt, Rot, Blau und Gelb, aus denen sich alle anderen Farben zusammensetzen lassen und dass jede Farbe ihr Gegenstück hat. Mehr dazu siehe in der Einleitung des Märchenbuches.
Diese Entdeckung von Goethe dient als Basis für das Märchenbuch „*Hallo, roter Fuchs*“ von Eric Carle, das der Lehrer den Schülern in den nächsten Schritten vorstellt.

Methodische Empfehlung:

Es ist vielleicht ratsam, in diesem Zusammenhang kurz über Goethe, das Universalgenie zu sprechen und evtl. auch ein Bild von ihm zu zeigen.

SCHRITT 4 Präsentation des Märchens – Teil 1

ZEIT 4 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG Hörverstehen entwickeln (globales Hören)
Vermutungen zu einem Hörtext anstellen und überprüfen

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN 2.4 Bildkarten – Tiere

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer bittet die Schüler, einen Sitzkreis zu bilden (evtl. sich in der Lesecke zu versammeln).
Er schlägt das Buch auf der Seite mit Mama Frosch und dem kleinen Frosch auf und liest die Passage vor:
„Du hast bald Geburtstag“, sagte Mama Frosch. „Das wollen wir feiern, mit einer richtigen Geburtstagsparty. Wen möchtest du einladen?“
2. Lehrer bittet die Schüler, Vermutungen anzustellen, wen wohl der kleine Frosch einladen möchte.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. –

2. Schüler nennen ihre Ideen durch Zuruf. Z. B. *den Hund, die Katze* etc.

Methodische Empfehlung:

Nennen die Schüler die Tiernamen ohne Artikel, soll das der Lehrer akzeptieren und vielleicht ergänzen *den Hund, die Katze* etc. Benutzen die Schüler den Artikel im Nominativ, dann soll der Lehrer sie sanft korrigieren. Der Schwerpunkt liegt hier nicht auf dem Artikelgebrauch, sondern darauf, dass die Schüler Ideen zu einer Frage sammeln.

3. Lehrer liest die Antwort des kleinen Frosches vor: „*Ich möchte meine Freunde einladen, den roten Fuchs, ...*“. Dabei klebt er die Bilder der genannten Tiere der Reihe nach an die Tafel (2.4 Bildkarten – Tiere).

Methodische Empfehlung:

Für die Bearbeitung dieses Textes ist ein gut beleuchteter weißer Hintergrund nötig. Ist die Tafel im Klassenzimmer schwarz oder grün, kann z. B. ein Bogen weißer Karton an die Tafel befestigt werden.

3. Schüler vergleichen ihre Vermutungen mit der Antwort des kleinen Frosches.

SCHRITT 5 Präsentation des Märchens – Teil 2

ZEIT 10 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG Hörverstehen (globales Hören)
Bilder als Verstehenshilfe nutzen, logisches Denken fördern

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN Märchenbuch, 2.4 Bildkarten – Tiere, 2.5 Bildkarten – Tiere in den Komplementärfarben, Blu-Tack

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer setzt das Vorlesen des Märchens fort. Er liest die Seite mit dem grünen Fuchs vor, und zwar so, dass die Schüler sowohl den grünen Fuchs als auch die Seite mit dem kleinen schwarzen Punkt daneben sehen können.
2. Lehrer stellt die Frage, was hier wohl das Problem ist: *Warum meint der kleine Frosch, dass der Fuchs rot ist und warum behauptet Mama Frosch, dass er grün ist?*

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. –
2. Schüler überlegen sich das Problem, bis sie auf die Idee kommen (siehe Experiment „rotes Herz – grünes Herz“), dass das Gegenstück von Grün, Rot ist. Wenn sie nicht selbst auf die Lösung kommen, kann der Lehrer ihnen helfen.

3. Nachdem die Schüler die Lösung für das Problem gefunden haben, klebt der Lehrer neben den roten Fuchs an die Tafel auch das Bild des grünen Fuchses (2.5 Bildkarten – Tiere in den Komplementärfarben). 3. –
4. Der Schritt 3 wiederholt sich mit dem lila Schmetterling, der orangenen Katze, der grünen Schlange, dem gelben Vogel, dem blauen Fisch und dem weißen Hund mit schwarzen Flecken. 4. –

SCHRITT 6	Spiel mit den Farben
ZEIT	5 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	die Aussagen eines Textes in der Wirklichkeit überprüfen mit allen Sinnen lernen
SOZIALFORMEN	Einzelarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	Bildkarten an der Tafel (2.4 Bildkarten – Tiere, 2.5 Bildkarten – Tiere in den Komplementärfarben), weiße A4-Blätter mit einem kleinen schwarzen Punkt in der Mitte

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer verteilt den Schülern weiße A4-Blätter mit einem kleinen schwarzen Punkt in der Mitte. Er schiebt die beim Erzählen des Märchens paarweise an die Tafel geklebten Bilder weiter auseinander und bittet die Schüler, zu den Bildern zu gehen und mit den Grundfarben und ihren Gegenstücken genauso zu experimentieren, wie sie das mit dem roten Herzen schon mal gemacht haben. 1. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

SCHRITT 7	Präsentation des Märchens – Teil 3
ZEIT	5 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Hörverstehen entwickeln (globales Hören) Bilder als Verstehenshilfe nutzen, logisches Denken fördern
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	Märchenbuch

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer bittet die Schüler wieder in den Sitzkreis zu kommen und er beendet das Märchen so, dass er den Schülern Gelegenheit gibt zu erraten, wie die Tulpe des Geburtstagskindes aussah und was mit dem kleinen Frosch passierte, als Mama Frosch ihn küsste.

SCHRITT 8 Hausaufgabe

ZEIT 1 Minute

SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG

–

SOZIALFORMEN

–

MATERIALIEN, MEDIEN

–

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. –

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Schüler sollen zu Hause ihren Familienmitgliedern zeigen, was sie über die Grundfarben und ihre Gegenstücke gelernt haben.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler notieren sich die Hausaufgabe.

3. STUNDE: EINLADUNG ZUR GEBURTSTAGSPARTY

ZIELE DER STUNDE	Die Schüler sollen <ul style="list-style-type: none">ihre Schreibfertigkeit entwickeln (Textsorte: Einladungskarte).Schreiben als Gruppenaktivität erleben.Schreiben als Prozess erleben.
MATERIALIEN, MEDIEN	Bildkarten von der vorigen Stunde (2.4 Bildkarten – Tiere, 2.5 Bildkarten – Tiere in den Komplementärfarben), Blu-Tack, Tafel, Kreide (Alternative: Satzstreifen, dicker Filzstift, Blu-Tack), weiße oder bunte A4-Blätter, Filz- und/oder Buntstifte

SCHRITT 1	Rekonstruktion des Textes – Wiederholung, Auffrischung
ZEIT	10 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Gelerntes wiederholen
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	Bildkarten von der vorigen Stunde (2.4 Bildkarten – Tiere, 2.5 Bildkarten – Tiere in den Komplementärfarben), Tafel, Blu-Tack

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer legt die Bildkärtchen auf den Lehrertisch und bittet die Schüler, sie in der Reihenfolge an die Tafel zu kleben, wie sie im Märchen vorkommen. Die Kontrolle erfolgt mit Hilfe des Buches – Lehrer liest das Märchen noch einmal komplett vor.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

DIFFERENZIERUNG	
BEGRÜNDUNG	Gespräch über den Textinhalt
ZEIT	10 Minuten
MATERIALIEN, MEDIEN	–
BESCHREIBUNG	Hat der Lehrer das Gefühl, dass nicht jeder Schüler gleich gut das Wesentliche im Text versteht, kann er ein Gespräch initiieren, in dem der Textinhalt auf Ungarisch zusammengefasst (nicht übersetzt) wird.

SCHRITT 2 Geburtstagsparty spielen – Teil 1: Einladungskarten schreiben

ZEIT 25 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Schreibfertigkeit entwickeln (Textsorte: Einladungskarte)
Schreiben als Gruppenaktivität erleben
Schreiben als Prozess erleben

SOZIALFORMEN Plenum, Gruppenarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN Tafel, Kreide (Alternative: Satzstreifen, dicker Filzstift, Blu-Tack), weiße oder bunte A4-Blätter, Filz- und/oder Buntstifte

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer schlägt vor, die Geburtstagsparty zu spielen. Dazu müssen zuerst die Tiere eingeladen werden. So macht er den Vorschlag, Einladungskarten zu schreiben. Er bittet die Schüler, passende Formulierungen für eine Einladungskarte zu sammeln. Er hält die Ideen der Schüler an der Tafel fest.
2. Lehrer steuert die Arbeit so, dass aus der zunächst losen Ideensammlung eine Vorlage für eine Einladungskarte entsteht.

Methodische Empfehlung:

Lehrer kann die Ideen der Schüler statt an der Tafel auf Packpapierstreifen (Satzstreifen) festhalten. So können die losen Ideen in einem weiteren Schritt leicht zu einem Text zusammengefügt werden.

3. Lehrer teilt die Schüler in sieben Kleingruppen ein. Er legt die Bildkärtchen der Tiere in einen Hut/Korb/etc. Die Gruppen ziehen jeweils ein Tier. Diesem Tier sollen sie mit Hilfe der Vorlage an der Tafel eine Einladungskarte schreiben. Für die Arbeit verteilt der Lehrer den Schülern weiße oder farbige A4-Blätter, auf die die Schüler ihre Einladungskarte schreiben können. Sie sollen die Karte auch geschmackvoll schmücken.

Methodische Empfehlung:

Während der Arbeit geht der Lehrer von Gruppe zu Gruppe und hilft den Schülern, inhaltlich und formal möglichst fehlerfreie Karten zu schreiben.

4. Wenn alle Gruppen fertig sind, bittet der Lehrer die Schüler, ihre Einladungskarte auf den Lehrertisch zu legen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler sagen ihre Ideen, möglichst auf Deutsch. Was sie nicht auf Deutsch formulieren können, sagen sie auf Ungarisch und der Lehrer hilft ihnen die deutsche Entsprechung zu finden.

2. –

3. –

4. Schüler versammeln sich um den Lehrertisch und bewundern die Arbeiten voneinander.

4. STUNDE: GEBURTSTAGSPARTY VORBEREITEN

ZIELE DER STUNDE	Die Schüler sollen <ul style="list-style-type: none">■ Handgeschick und Kreativität entwickeln.■ in Paaren und in der Gruppe zusammenarbeiten.■ die eigenen Fähigkeiten richtig einschätzen lernen (Rollen übernehmen).■ Leseverstehen entwickeln (selektives / globales / totales Lesen üben).■ sinngestaltendes Lesen üben.
MATERIALIEN, MEDIEN	4.1 Schablonen – Tiere, Stäbchen für jede Stabfigur, Pappkarton, Tesafilm, Schere, Malkasten, 4.3 Märchentext – „Hallo, roter Fuchs“
SCHRITT 1	Geburtstagsparty spielen – Teil 2: Tierfiguren basteln
ZEIT	15 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Handgeschick und Kreativität entwickeln in der Gruppe zusammenarbeiten
SOZIALFORMEN	Gruppenarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	4.1 Schablonen – Tiere, Stäbchen für jede Stabfigur, Pappkarton, Tesafilm, Schere, Malkasten

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer erinnert die Schüler daran, dass sie die Geburtstagsparty spielen wollen. Die Tiere sind schon eingeladen. Jetzt sollen sie die Tierfiguren für das Spiel basteln. Lehrer macht den Vorschlag, die Party mit Stabfiguren zu spielen, die man – wie im Puppentheater – über einem ausgespannten Laken oder einer Decke bewegt. Im Märchen gibt es einen Erzähler und insgesamt 9 Tierfiguren: Mama Frosch, den kleinen Frosch und sieben Tiergäste. Jemand muss auch die Tulpe bewegen. 1. –
2. Lehrer teilt die Schüler – so wie sie sitzen – in Gruppen von drei bis vier Personen ein. Er verteilt ihnen die Tierschablonen (4.1 Schablonen – Tiere), Stäbchen für jede Stabfigur und Pappkarton. Schüler sollen Schere, Malkasten etc. hervor nehmen. Zuerst sollen die Schablonen auf Pappkarton gezeichnet, dann die Tierfiguren fertig gestellt werden. Die Bildkärtchen an der Tafel dienen als Hilfe bei der Arbeit. Zum Schluss wird jeweils ein Stäbchen mit Tesafilm an die Tierfiguren befestigt. 2. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

SCHRITT 2 Geburtstagsparty spielen – Teil 3: Rollen übernehmen**ZEIT** 5 Minuten**SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG** die eigenen Fähigkeiten richtig einschätzen lernen (Rollen übernehmen)**SOZIALFORMEN** Einzelarbeit / Plenum**MATERIALIEN, MEDIEN** –**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Lehrer bittet die Schüler die fertigen Stabfiguren auf den Lehrertisch zu legen und ihre Tische aufzuräumen. 1. –
2. Jetzt sollen die Schüler entscheiden, wer welche Rolle übernimmt. Jede Rolle muss von zwei Schülern übernommen werden, damit später bei der Vorführung des Märchens die eine Gruppe spielen und die andere zuschauen kann. Die zwei Schüler, die dieselbe Rolle spielen, nehmen ihre Stabfiguren zu sich. 2. –

Methodische Empfehlung:

Lehrer kann bei der Verteilung der Rollen ein bisschen helfen, indem er darauf achtet, wer gern und viel spricht, wer eher schüchtern ist etc. Schüler, die auf keinen Fall spielen möchten, können Bühnenbildner sein oder dem Regisseur (Lehrer) als Assistenten zur Seite stehen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN**SCHRITT 3 Geburtstagsparty spielen – Teil 4: Texte zu den Rollen finden****ZEIT** 10 Minuten**SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG** Leseverstehen üben (selektives / globales Lesen)
Hörverstehen üben (Kontrolle)**SOZIALFORMEN** Partnerarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** 4.3 Märchentext – „Hallo, roter Fuchs“ (in zwei Exemplaren, in Sätze bzw. Textpassagen geschnitten)

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer legt den in Sätze bzw. Textpassagen geschnittenen Text (jeweils zwei Exemplare zusammengeheftet) auf den Lehrertisch (Anlage 4.3 Märchentext „Hallo, roter Fuchs“) und bittet die Schüler, paarweise die Sätze bzw. Textpassagen, die zu ihrer Rolle passen, auszuwählen und zu sich zu nehmen.
2. Schüler sollen sich im Kreis zusammensetzen und ihre Stabfiguren, Sätze bzw. Textpassagen mitnehmen. Lehrer liest das Märchen langsam vor und die Schülerpaare kontrollieren, ob sie den richtigen Zettel bei sich haben.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

SCHRITT 4 Geburtstagsparty spielen – Teil 5: Texte genau verstehen

ZEIT 15 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Leseverstehen üben (totales Lesen)
sinngestaltendes Lesen üben

SOZIALFORMEN Einzelarbeit / Partnerarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN Textteile (aus Schritt 3)

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer bittet die Schülerpaare ihren Text still durchzulesen und zu schauen, ob sie ihn verstehen. Er geht einzeln zu jedem Schülerpaar und hilft ihnen wenn nötig. Er übt mit ihnen die Aussprache und Intonation.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

SCHRITT 5 Hausaufgabe

ZEIT 1 Minute

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** –

SOZIALFORMEN –

MATERIALIEN, MEDIEN –

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Schüler sollen zu Hause ihre Rolle üben. Kurze Texte auf jeden Fall auswendig lernen, längere Texte evtl. auch auswendig lernen, aber wenigstens deutlich und schön vorlesen können. 1. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

5. STUNDE: AUFFÜHRUNG „HALLO, ROTER FUCHS“

ZIELE DER STUNDE

- Die Schüler sollen
- sinngestaltendes Lesen üben.
 - an der Arbeit der Gruppe diszipliniert und verantwortungsvoll teilnehmen.
 - Darstellungskompetenz entwickeln.
 - soziale und persönliche Kompetenzen entwickeln (an der Arbeit der Gruppe diszipliniert und verantwortungsvoll teilnehmen, sich Mut machen).
 - Reflexionskompetenz entwickeln.

MATERIALIEN, MEDIEN

Stabfiguren und Textteile (aus Schritt 3), Decke, evtl. Videoaufnahmen

SCHRITT 1

Leseprobe

ZEIT

5 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

sinngestaltendes Lesen üben
an der Arbeit der Gruppe diszipliniert und verantwortungsvoll teilnehmen

SOZIALFORMEN

Einzelarbeit / Gruppenarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN

Textteile (aus Schritt 3)

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer bittet die Schülerpaare, mit ihren Texten in den Sitzkreis zu kommen und Leseproben zu halten. (Wegen der Doppelbesetzung sind mindestens zwei Leseproben notwendig.)
Lehrer klebt die Bildkärtchen mit den Tieren (2.4 Bildkarten – Tiere, 2.5 Bildkarten – Tiere in den Komplementärfarben) an die Tafel, damit die Schüler genau wissen, wann sie dran sind. Er selbst fungiert als Souffleur, d.h. er hat das Märchenbuch bei sich und springt ein, wenn jemand Hilfe braucht.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

SCHRITT 2 Probe mit Stabfiguren und Text**ZEIT** 15 Minuten**SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG** Darstellungskompetenz entwickeln (sich gleichzeitig auf Text und Spiel konzentrieren)
an der Arbeit der Gruppe diszipliniert und verantwortungsvoll teilnehmen**SOZIALFORMEN** Einzelarbeit / Gruppenarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** Stabfiguren und Textteile (aus Schritt 3), Decke**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Lehrer und Schüler spannen zusammen die vom Lehrer mitgebrachte Decke aus, hinter der die Schüler stehen und über der sie mit den Stabfiguren spielen.
2. –
3. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. –
2. Schüler machen zuerst Proben mit ihren Stabfiguren. Sie helfen einander gegenseitig, die Figuren richtig zu bewegen.
3. Dann machen sie eine Probe mit Stabfiguren und Text. Der Lehrer ist Souffleur und Regisseur. Auch diese Probe findet wegen der Doppelbesetzung der Rollen zweimal statt.

SCHRITT 3 Aufführung des Märchens „Hallo, roter Fuchs“**ZEIT** 15 Minuten**SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG** soziale und persönliche Kompetenzen entwickeln (an der Arbeit der Gruppe diszipliniert und verantwortungsvoll teilnehmen, sich Mut machen)
Darstellungskompetenz entwickeln**SOZIALFORMEN** Einzelarbeit / Gruppenarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** Stabfiguren und Textteile (aus Schritt 3), Decke**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Zum Schluss führen die beiden Gruppen ihr Stück vor. Die jeweils andere Gruppe schaut zu.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

Methodische Empfehlung:

Zur Aufführung können auch Gäste eingeladen werden, wie z. B. Eltern, Lehrer der Gruppe, Schüler aus der Parallelklasse.

Die Aufführungen können auf Video aufgenommen werden. Das macht Spaß und erleichtert die Auswertung.

SCHRITT 4 Auswertung des Spiels

ZEIT 10 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Reflexionskompetenz entwickeln

SOZIALFORMEN Gruppenarbeit / Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN (evtl. Videoaufnahmen)

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Am Ende des Spiels bittet der Lehrer die Schüler, sich in den zwei Gruppen zusammenzusetzen und zuerst untereinander und dann im zweiten Schritt im Plenum zu besprechen, wie sie ihr eigenes Spiel und das der jeweils anderen Gruppe gefunden haben.

Leitfragen für das Auswertungsgespräch:

Was hat euch am eigenen Spiel/am Spiel der anderen Gruppe besonders gut gefallen?

Warum?

Was hat euch am eigenen Spiel/am Spiel der anderen Gruppe nicht sehr gut gefallen?

Warum?

Was würdet ihr persönlich/als Gruppe beim nächsten Mal anders machen?

Auch der Lehrer soll in den obigen Fragen Stellung nehmen. Er soll weitgehend vermeiden, die Arbeit der beiden Gruppen pauschal zu vergleichen.

Das Auswertungsgespräch soll auf dieser Stufe noch auf Ungarisch geführt werden.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. –